Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 19 (1893)

Heft: 18

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1893 XIX. Jahrgang № 18 6. Mai

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Werdmühlegasse 17. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild*** *50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Der neue Prophet.

Die Herren Astronomen und Konsorten
Sagen uns mit dürren Worten:
„Wär' einer auch noch so sehr beflissen —
Ueber das Wetter kann er nichts wissen."
Doch einer weiß es, und nicht nur halb,
Er weiß es ganz, heißt Doctor Falb.
Der ist, in Bezug auf Wind und Wetter,
Des lieben Gottes vertrauter Vetter,
Läßt dessen sämmtliche Wetterlaunen
Beim Frühstück in das Ohr sich raunen,
Guckt etwa auch mit verstohlenen Blicken
In des himmlischen Kalenders Rubriken,
Und bringt die gestohlene Weisheit dann
Um ein schönes Honorar an den Mann,
An die Legion der Neuigkeitsjäger,
Der Redakteure und Zeitungsverleger.
Und Alles, was er prophezeit,
Klappt herrlich — außer Ort und Zeit;
Denn was diese beiden Rubriken betrifft,
So hat Gott der Herr mit geheimer Schrift
(Die keines Menschen Gehirn versteht,
Auch der Vetter nicht, der Wetterprophet)
Sie in seinen Kalender eingetragen.
Aber wer wird auch viel darnach fragen!
Des Pudels Kern für den Doctor sind
Die „kritischen Tage"; er weiß, ob Wind,
Ob Regen, ob Sonnenschein sich zeigt,
Ob das Barometer fällt oder steigt.
Nur wo? — darüber schweigt er füglich
Und reibt seine Hände sich vergnüglich;
Denn an einem der tausend Punkte auf Erden
Muß ja seine Weisheit zur Wahrheit werden.
Es hagelt, regnet, blaut und schneit
Irgendwo auf Erden zu jeder Zeit,
Und an jedem der soi-disant kritischen Tage,
Und der Doctor hat Recht, das ist keine Frage.
Mit seinem „Irgendwo" reißt sich der Schlaue
Aus jedes Skeptikers Griff und Klaue.
Hat er trockenes Wetter prophezeit,
Derweil es abscheulich graupelt und schneit,
So sagt er: „Ich wußt' es ja genau,
Auf Island wär schönstes Himmelsblau!"
Und läßt er's aus Kübeln heruntergießen
An einem Tag — und die Vöglein grüßen
Den wonnigsten Morgen, so heißt es: „Es klappt;
In Japan haben sie Regen gehabt."
Sollte solches Klappen bloß „Zufall" sein?
Ein jeder Vernünftige antwortet: „Nein!"
Und es wäre, aus „kritischen" Gründen, thöricht,
Zu zweifeln an des Herrn Doctors K—enntniß.